Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 12 (1926)

Heft: 38

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 33. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch ben Berlag Otto Balter 21.=6. - Olten

Beilagen gur " Schweizer = Schule": Bolfsichule · Mittelicule · Die Lehrerin · Geminar

Abonnements = Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portoguschlag Insertionspreis: Rach Spezialtaris

Inhalt: Helft dem schwerhörigen Schulkind! Erziehung zur Natürlichkeit — Stimmt nicht! — Schulnachrichsten — Bücherschau — Beilage: Volksschule Nr. 18.

Helft dem schwerhörigen Schulkind!

1. Wie es gehen fann. Was soll ich auch mit diesen noch anfangen! So seufzte Lehrer H. einst händeringend und sah verzweiselt auf zwei Kinder seiner Oberschule, die einsach nicht vorwärts zu bringen waren. Andere Schüler solgten doch seinem Unterricht mit Ausmertsamkeit und nahmen sast spielend Wort um Wort, Eindruck um Eindruck in ihrem Gedächtnisschaß aus; sie waren munter. Jene aber saßen da wie das leibhaftige Elend, zersstreut, unausmertsam. Schalt er sie ob ihrer Faulbeit, so schienen sie nur noch verdrossener und zogen sich schen sich selbst zurück, den Mitschülern ein Spott wegen ihrer unbeholsenen Sprache, ihm selbst aber eine tägliche Qual wegen der kläglichen Leisstungen an allen Eden und Enden.

Mußte er sich wirklich so plagen? Nein. Einige Zeit später fam ein Argt wie durch Zufall hinter bas Geheimnis ber beiden armen Tropfchen. "Die find ja schwerhörig!" hieß es. "Das eine ift's barum, weil die Rachenmandeln viel zu groß find. Ihm fann durch eine fleine Operation ohne weitercs geholfen werden. Dann werdet ihr feben, daß mit einem Schlag all' die Unaufmerksamkeit weicht und das Kind aufleuchtet wie die Morgensonne. Aber beim andern kommen wir — leider — zu fpat. Das Trommelfell ift zu arg geschäbigt. Bare das Rind beim Eintritt in die Schule auf sein Gehör hin geprüft worden, so hätte eine fruhzeitige besondere Erziehung auch ihm eine gründliche Schulbilbung geben fonnen; denn schwachbegabt ift bas Kind nicht. Aber nun ist diese Gelegenheit sozusagen verpaßt, schabe, jammerschabe!"

2. Sollten am Ende!"... Sollten am Ende auch in unserer Schule solche fleine Märthrer sitzen, die als schwachbegabt ober träge gelten, und es nicht sind, die sich mit ihren Eltern härmen ob der geringen Zeugnisnoten und es nicht müßten?

Sehen wir einmal zu, wie es mit der Berbreitung der Schwerhörigkeit in den Schulen steht:

Prof. Bezold fand in ben Münchener Boltsichulen 25 Prozent Schüler mit Borichaben. In Sagen in Weftfalen fand man 23 Prozent nicht normalhöriger Rinber. Dr. Nager fab in ben Lugerner Stadtschulen 40 Prozent, die Fluftern aus über 8 Mt. Entfernung nicht mehr verstanden. Dr. Laubi stellte in Zürich 10 Prozent schwerhörige Schüler feft. Wer hatte bas gebacht! Da fann es ja vorkommen, daß weber Lehrer, noch Eltern, ober Hausarzt babinter geraten: Dies und bies Rind ist schwerhörig und fann gar nichts für seine mangelnde Auffaffung bes in ber Schule Befprochenen! Gewiß! Unterdeffen besteht vielleicht eine vergrößerte Rachenmandel, Mittelohrfatarrh mit Trommelfellveränderungen, eine dronische Ohreiterung ober eine Erfrankung ber Sornerven. -Der Lehrer hat zu wenig Zeit, sich um bas einzelne Rind zu fummeren. Ift eine "Spezialflaffe" porhanden, so wird am Ende so ein geistig und moralisch verfümmertes, aber im Grunde begabtes Rind borthin versett, wohin es gar nicht gehört. Ober aber es geleitet in ber Normalflaffe immer weiter jurud, wodurch ber Familie, ber Gemeinde,